

# **Schulinterner Lehrplan für das Gymnasium An der Stenner Iserlohn zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Latein** (als fortgesetzte Fremdsprache)

# Inhalt

Seite

<b><u>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b><u>2 Entscheidungen zum Unterricht.....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<u>2.1 Unterrichtsvorhaben.....</u>	<u>3</u>
<u>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk.....</u>	<u>6</u>
<u>2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....</u>	<u>11</u>
<u>2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk.....</u>	<u>11</u>
<u>2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk.....</u>	<u>27</u>
<u>2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1, GK.....</u>	<u>30</u>
<u>2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....</u>	<u>49</u>
<u>2.5 Lehr- und Lernmittel.....</u>	<u>52</u>
<b><u>4 Qualitätssicherung und Evaluation .....</u></b>	<b><u>54</u></b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium An der Stenner Iserlohn liegt im Märkischen Kreis und beschult vornehmlich Schülerinnen und Schülern aus der Stadt Iserlohn.

Insgesamt besuchen ca. 1100 Schülerinnen und Schüler die vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen. Dabei werden ca. 40 Schülerinnen und Schüler aus Schulen der Sekundarstufe I in die gymnasiale Oberstufe aufgenommen. Seit 2011 verfügt die Schule über einen offenen Ganzttag.

Das Stenner-Gymnasium ist seit 2011 eine Europaschule und bietet seit diesem Zeitpunkt in einem bilingualen Zweig Musik, Kunst, Geschichte und Sozialwissenschaften auch auf Englisch an.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6 und schließlich als neu einsetzende Fremdsprache in der Einführungsphase angeboten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit und geht im Folgenden in der Qualifikationsphase von 90 Unterrichtsstunden bei fortgeführtem Lateinunterricht im Grundkursbereich pro Schuljahr aus, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, von denen vier die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen,

besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards, auch beim Wechsel von Schülerinnen und Schülern in andere Lerngruppen oder beim Wechsel von Lehrkräften, für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.2) empfehlenden Charakter ohne Bindekraft. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen letztere vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen / Anregungen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich und im Hinblick auf die jeweilige Lerngruppe erwünscht. Auch die in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführten Literaturempfehlungen stellen eine optionale Auswahl an möglicher Sekundärliteratur dar. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Sprach-, Text-, Kulturkompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

### **Beispielhafte Erläuterung der konkreten fachspezifischen Entscheidungen zu Kompetenzen, Inhalten und Abfolge der Unterrichtsvorhaben**

Unter Beachtung der geltenden Vorgaben für Abschlussprüfungen und des Freiraums für schülerorientierte Unterrichtsvorhaben nutzt die Fachkonferenz ihren Gestaltungsraum für die lerngruppenadäquate Umsetzung und Konkretisierung aufeinander abgestimmter Unterrichtsvorhaben, um den Schülerinnen und Schülern auch einen Überblick über unterschiedliche Genera der lateinischen Literatur (Historiographie, Rhetorik, Epos, Philosophie) zu vermitteln.

Für alle Lateinkurse gilt, dass sich die inhaltliche Erarbeitung aus dem Zusammenspiel zu vermittelnder Kompetenzen an geeigneten Inhaltsfeldern orientiert. Dem steht nicht entgegen, dass in einem Unterrichtsvorhaben Texte unterschiedlicher Autoren oder unterschiedlicher Werke eines Autors erarbeitet werden können.

Das Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“ ermöglicht den Schülerinnen und Schülern über ausgewählte Textstellen aus Ovids Metamorphosen ein erstes Bekanntwerden mit zentralen Fragen der antiken Literatur und ihrer Rezeption. Die Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase liefern mit Hilfe der Darstellungsformen Dichtung und Prosa Informationen über die Inhalte, Methoden und Fragestellungen des Lateinunterrichts in der Qualifikationsphase.



## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.3 bis 2.5 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

### Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *Geschichtsschreibung als Mittel der Rechtfertigung – Caesars Selbstverständnis als Repräsentant des römischen Staates am Beispiel des Helvetierkrieges*

#### Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

Sprachkompetenz:

- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Textkompetenz:

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,

- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *Liebe auf Abwegen – Eine rezeptionsorientierte Lektüre der ovidischen Metamorphosen*

Kompetenzen:

*Die Schülerinnen und Schüler können...*

Textkompetenz

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen

Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben

**Inhaltsfelder:**

Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl

**Zeitbedarf:** 25 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

**Thema:** *Die Macht der Rede – Cicero als Prototyp des römischen Orators*

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,
- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

**Inhaltsfelder:**

Römische Rede und Rhetorik

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ♦ Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
- ♦ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 25 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema:** *Welterfahrung und menschliche Existenz in den Dichtungen Martials und Catulls*

**Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

## Textkompetenz

- sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,
- Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,
- zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.

## Sprachkompetenz

- sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,
- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

## Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,

- die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden.

**Inhaltsfelder:** Welterfahrung und menschliche Existenz

**Inhaltliche Schwerpunkte:** Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl  
Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 20 Std.

## **2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben exemplarisch konkretisiert. Die Fachkonferenz der Beispielschule legte sich auf die im Folgenden genannten Textstellen und gegenstandsbezogenen Absprachen fest.

Anders als die Unterrichtsvorhaben zuvor stellt diese Konkretionsebene eine Hilfestellung ohne Bindekraft für die Entwicklung Schulinterner Lehrpläne dar.

### **2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk**

# Planungsübersicht Unterrichtsvorhaben in der Sek II, Einführungsphase (L6)

## Unterrichtsvorhaben I

<b>Thema</b>	<b>Geschichtsschreibung als Mittel der Rechtfertigung – Caesars Selbstverständnis als Repräsentant des römischen Staates am Beispiel des Helvetierkrieges</b>		
<b>Textgrundlage</b>	BG I, 1, 1-4 BG I, 2-8 (Auszüge) BG I, 9-14 (Auszüge) BG I, 15-29 (Auszüge)		
<b>Zeitbedarf</b>	20 Stunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Römische Rede und Rhetorik  Welterfahrung und menschliche Existenz		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart  Deutung von Mensch und Welt		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• <b>textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</b></li> <li>• <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer</b></li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</b></li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike</li> </ul>

	<p><b>Übersetzung dokumentieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• <b>zu den Aussagen der Texte</b></li> </ul>	<p>Struktur und des Stils erweitern.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</b></li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p>und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></li> </ul>
--	---	--	--

	<b>begründet Stellung nehmen.</b>	
--	-----------------------------------	--

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz – Ausgangslage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prooemium</li> <li>• Der Plan des Orgetorix und die Vorbereitungen zum Auszug: Die Helvetier als potentielle Bedrohung</li> <li>• Die geographischen Gegebenheiten und die resultierenden Auszugsmöglichkeiten: Darstellung einer konkreten Bedrohung der röm. Provinz</li> <li>• Kontakt der Helvetier zu Caesar; Caesars Reaktion</li> <li>• <i>Grammatik:</i> Oratio obliqua</li> </ul> <p><b>2. Sequenz – Beginn des Konflikts</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zug durch das Gebiet der Sequaner: Gesandte der Haeduer- Caesar suggeriert Verpflichtungen der Römer</li> <li>• Die Schlacht am Arar; anschließende Verhandlungen und gegenseitige Forderungen; Abbruch der Verhandlungen</li> <li>• <i>Grammatik:</i> prädikatives Gerundivum</li> </ul> <p><b>3. Sequenz – Die Entscheidung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungskampf und Kapitulation der Helvetier</li> <li>• Ordnennde Maßnahmen Caesars; Andeutung einer Bedrohung durch die Germanen</li> <li>• <i>Grammatik:</i> Ablativus absolutus</li> </ul>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/ Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>▪ die Einflussnahme (persuadere) in der Politik kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	Klausuren (z.B. aus den Germanenexkursen (Buch VI))

	Schülerreferate (z.B. zu Caesars Biographie. zur Krise der Republik, zum Inhalt weiterer Bücher des BG, zum anschließenden Bürgerkrieg etc.)
--	--

## Unterrichtsvorhaben II

<b>Thema</b>	<b>Liebe auf Abwegen – Eine rezeptionsorientierte Lektüre der ovidischen Metamorphosen</b>		
<b>Textgrundlage</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Orpheus und Eurydike</i> X 1-85 (Auswahl)</li> <li>2. <i>binnendifferenzierte GA</i> mit: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Apollo und Daphne</i> (I 452-567)</li> <li>2. <i>Pyramus und Thisbe</i> (IV 55-166)</li> <li>3. <i>Philemon und Baucis</i> (VIII 618-724)</li> <li>4. <i>Pygmalion</i> (X 243-297)</li> </ol> </li> </ol> <p><i>ausgewählte Vergleichstexte und Bildmaterial der Moderne</i></p>		
<b>Zeitbedarf</b>	25 Stunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Welterfahrung und menschliche Existenz		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt ausgewählte Beispiele der Rezeption		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Textkompetenz</li> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• <b>textadäquat auf der</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachkompetenz</li> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• <b>die Fachterminologie korrekt anwenden,</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kulturkompetenz</li> <li>• themenbezogen</li> <li>• Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> </ul>

	<p><b>Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• <b>Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</b></li> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</li> <li>• <b>zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</b></li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</li> <li>•</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</b></li> <li>• <b>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</b></li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</li> <li>•</li> </ul>
--	--	---	--

<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz – Einführung in die Metrik anhand des Orpheusmythos</b></p> <p>1.) Prosodie und Metrik;  2.) sprachliche Besonderheiten der Poesie  3.) sinngebender Vortrag</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subjektivität römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die sprachliche-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz – Einführung in die rezeptionsorientierte Textinterpretation</b></p> <p>vergleichende Interpretation des Orpheusmythos mit z.B. Monteverdis „L'Orfeo“ (Ton- und Bildaufnahme), Harald Schmidts Interpretation des Mythos, Comic (R. Castellanus)</p>	
<p><b>3. Sequenz – Anfertigung eines Gruppenportfolios: binnendifferenzierte, kooperative und handlungsorientierte</b></p>	

<b>Übersetzung und Interpretation in arbeitsteiliger Gruppenarbeit</b> 1.) metrische Analyse 2.) (Teil-)Übersetzung einer Metamorphose 3.) vergleichende Interpretation	
<b>Leistungsbewertung</b>	Portfolio und Präsentation (ca. 2/3 der SoMi-Note für dieses Unterrichtsvorhaben  Klausur: Übersetzung einer unbekanntes Metamorphose und Vergleich mit einem Rezeptionsdokument ( <b>Gewichtung 1:1</b> )

### Unterrichtsvorhaben III

<b>Thema</b>	<b>Die Macht der Rede – Cicero als Prototyp des römischen Orators</b>
<b>Textgrundlage</b>	De orat. I, 30, 33-34; Cat.I,1; 2-3;5-6;8-10;32-33

	ausgewählte moderne Reden zum Vergleich: z.B. Lorient (Die Bundestagsrede), Joseph Goebbels (z.B. „Rede im Sportpalast“ 1943) oder Barack Obama (z.B. Rede zum Amtsantritt)		
<b>Zeitbedarf</b>	25 Stunden		
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Römische Rede und Rhetorik		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,</li> <li>• die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</li> <li>• im Sinne der historischen</li> </ul>

	<p>vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</b></li> <li>• typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• <b>zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</b></li> </ul>	<p><b>Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>	<p><b>Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</b></p>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz – die Rhetorik als Weg zur politischen Macht am Bsp. Ciceros</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>laus eloquentiae</i> (de orat. I, 30,</li> </ul>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern,</li> <li>▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren,</li> <li>▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> </ul>		

<p>33-34) → Definition der Rhetorik, ihrer Funktion und Wirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über die Geschichte der Rhetorik sowie die wesentlichen Stilmerkmale und <i>genera dicendi</i></li> <li>• Verstehen der Biographie Ciceros als prototypisches Bsp. für die Aufstiegschancen eines guten Redners</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären,</li> <li>▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz – Die Reden gegen Catilina als Höhepunkt der politischen und rhetorischen Karriere Ciceros</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Ursachen, des Verlaufs und des Ausgangs der catilinarischen Verschwörung</li> <li>• Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</li> <li>• Ciceros Darstellung seines Feindes vor dem Senats</li> <li>• Analyse ausgewählter Textbsp. unter Zuhilfenahme eines Kommunikationsmodells</li> </ul>	
<p><b>3. Sequenz - Die Nachwirkung der römischen Rhetorik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich moderner Reden mit den antiken Modellen</li> <li>• wertende Stellungnahme zum Nutzen der Kenntnisse über antike Rhetorik für moderne Verhältnisse</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Klausuren (z.B. Ausschnitt aus der ersten Rede gegen Catilina oder vergleichsweise Ausschnitt aus Sallusts <i>Coniuratio Catilinae</i>)</p>

	Schülerreferate (z.B. zur Biographie Ciceros, zur Geschichte der Rhetorik oder zur Catilinarischen Verschwörung)
<b>Absprachen, Anregungen</b>	

## Unterrichtsvorhaben IV

<b>Thema</b>	<b>Welterfahrung und menschliche Existenz in den Dichtungen Martials und Catulls</b>	
<b>Textgrundlage</b>	<p><i>Auswahl aus</i></p> <p>3. Catull, c. 1., c.2, c.3, c.5, c.7, c.8,, c. 43, c. 49, c.70, c.72, c.83, c. 105 bzw.</p> <p>4.) Martial, 1,1; 1,10; 1,19; 1,57; 2,21; 3,8; 5, 43; 6,60; 7,85; 8,79; 9,10; 10,8; 10,43; 12, 23;14,22</p> <p><i>ausgewählte Gedichte und Bildmaterial der Moderne zum Vergleich, z.B. von Ludwig Fels, Heinrich Heine sowie Werbeplakate</i></p>	
<b>Zeitbedarf</b>	20 Stunden	
<b>Inhaltsfeld(er)</b>	Welterfahrung und menschliche Existenz	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt	
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• <b>sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</b></li> <li>• Texte unter Beachtung der Quantitäten,</li> </ul>	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</b></li> <li>• die Fachterminologie korrekt anwenden,</li> <li>• <b>auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern.</b></li> <li>• überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente</li> </ul>

	<p>der sinntragenden Wörter und Wortblöcke als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• <b>typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,</b></li> <li>• <b>Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</b></li> <li>• zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexe Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</li> <li>• <b>kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</b></li> </ul>
<p><b>Unterrichtssequenzen</b></p> <p><b>1. Sequenz –Die Dichter in ihren Werken</b></p> <p>4.) Widmungsgedichte (Catull, c.1, Martial,1,1) sowie Catull, c.105 und Martial 6,60; 7,85</p> <p>5.) Überblick über Dichterbiographien und Einordnung in den historischen und literarischen Kontext</p> <p>6.) Erarbeitung wesentlicher Gattungs- und Stilmerkmale sowie der Metrik</p> <p><b>2. Sequenz – Liebe und Leid in der antiken Dichtung</b></p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Subjektivität römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten,</li> <li>• Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren,</li> <li>• die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit</li> </ul>	

<p>4. Catulls Lesbiagedichte in Asuwahl: z.B. Catull, c.2, c.3, c.5, c.7, c.8, c.70, c.72, c.83</p> <p>5. Partnersuche und Beziehung im antiken Epigramm: z.B. Martial, 1,10; 1,57; 9,10; 10,8; 10,43</p>	<p>und das Selbstverständnis des Autors erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die sprachliche-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen,</li> </ul>
<p><b>3. Sequenz – Körperpflege und Schönheitsideal in der Antike</b></p> <p>5.) Catull, c.43; c. 39 bzw. Martial 1,19; 2,21; 3,8; 5, 43; 8,79; 12, 23;14,22</p> <p>1. Vergleich antiker Vorstellung von Schönheit und Körperpflege mit heutigen Schönheitsbildern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,</li> <li>• das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<p>Klausuren (z.B. aus o.g. Corpus) Schülerreferate (z.B. zur Biographie der Autoren, zur Gattung oder zum historischen Kontext)</p>

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!</i> – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden Cicero, pro Sestio</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> <i>Nec vitia nec remedia pati possumus</i> – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative? Livius, ab urbe condita</p> <p><b>Kompetenzen:</b> Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</li> <li>• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.</li> </ul> <p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul> <p><b>Kulturkompetenz</b></p>

weiteren Fremdsprachen anwenden.

#### Kulturkompetenz

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** 50 Std.

- themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft  
Römische Geschichte und Politik  
Antike Mythologie  
Rede und Rhetorik

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 45 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDSKURS: 95 Stunden**

## Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

### Unterrichtsvorhaben I:

**Thema:** *"Ab origine mundi ad mea tempora"* – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Ovid, Metamorphosen

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### Textkompetenz

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürrelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

##### Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die

### Unterrichtsvorhaben II:

**Thema:** *"Quid est praecipuum?"* – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?

Seneca, Epistulae morales ad Lucilium

#### **Kompetenzen:**

Die Schülerinnen und Schüler können...

##### Textkompetenz

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

##### Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

##### Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren

- Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
  - kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

#### Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

#### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft  
 Römische Geschichte und Politik  
 Römische Philosophieren  
 Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** 45 Std.

Zusammenhänge erläutern,

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

#### **Inhaltsfelder:**

Römische Philosophieren  
 Staat und Gesellschaft

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Stoische und epikureische Philosophie
- ◆ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ◆ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Deutung von Mensch und Welt

**Zeitbedarf:** 50 Std.

**Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden**

### 2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1, GK

## Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

**Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden**

**Textgrundlage:** Cicero, pro Sestio

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ Römische Werte
- ◆ Politische Betätigung und individuelle Existenz
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Romidee und Romkritik
- ◆ Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- ◆ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- ◆ Staat und Staatsformen in der Reflexion

**Zeitbedarf:** Std.

## **Übergeordnete Kompetenzen**

Die Schülerinnen und Schüler können

### **Textkompetenz:**

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und

Übersetzung nachweisen,

- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

**Sprachkompetenz:**

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**

**Kulturkompetenz:**

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike**

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,</li> <li>• <b>ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,</b></li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,</li> <li>• <b>ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</b></li> </ul>	<p><b>unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.</b></p>
---	---

#### Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</li> <li>▪ Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede</li> <li>▪ Arten der Rede und antike Artikulationsschemata</li> <li>▪ quinque officia oratoris</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern,</li> <li>▪ die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern.</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen</li> <li>▪ Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment</li> <li>▪ Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i></li> <li>▪ Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der <i>partes orationis</i></li> </ul>

<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica</li> <li>▪ Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen</li> <li>▪ Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers</li> <li>▪ concordia omnium ordinum</li> </ul> <p><b>2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ natio optimatum, die wahren Patrioten!</li> <li>▪ populares: egoistische Agitatoren der Masse?</li> <li>▪ cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?</li> <li>▪ contiones und comitia als politische Rituale</li> <li>▪ Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht</li> <li>▪ Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?</li> </ul>	<p>des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,</li> <li>▪ die zentralen Eigenschaften des <i>orator perfectus</i> benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien</li> <li>▪ Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen und der gegnerischen politischen Ziele</li> <li>▪ Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,</li> <li>▪ Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern</li> <li>▪ Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen</li> <li>▪ Analyse von Satzperioden</li> </ul>
<p><b>Leistungsbewertung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)</li> </ul>		

## **Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II**

**Thema:** *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

**Textgrundlage:** Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

### **Inhaltsfelder:**

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- ◆ politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- ◆ Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- ◆ Römische Werte
- ◆ Der Mythos und seine Funktion
- ◆ Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- ◆ Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- ◆ Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

**Zeitbedarf:** 45 Std.

## Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

### Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1.Sequenz:</b> Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Romulus - der mythische Gründer der Stadt</li> <li>▪ Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></li> <li>▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königtums</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts <i>coniuratio Catilinae</i> (Sall. Cat. 6)</li> <li>▪ fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen</li> <li>▪ Schülerreferate zu den römischen Königen</li> <li>▪ Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen</li> </ul>
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</li> <li>▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben?</li> <li>▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provocatio</i>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten,</li> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit</li> <li>▪ Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung</li> <li>▪ Rückbezug auf EPh: Vertiefung der <i>provocatio</i> als grundlegendes Recht römischer Bürger</li> <li>▪ Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten</li> </ul>

<p><b>2.Sequenz:</b> Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fluch der Dido, Fügung der <i>fortuna</i>? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago</li> <li>▪ „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers</li> <li>▪ Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines <i>bellum iustum</i>?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten,</li> <li>▪ die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</li> <li>▪ am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen,</li> <li>▪ Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“</li> <li>▪ Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes</li> <li>▪ Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997 Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</li> </ul>
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung</li> <li>▪ Die Schlacht am Trasumenischen See: <i>nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?</i></li> <li>▪ Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats</li> <li>▪ römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität</li> <li>▪ das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen <i>virtus</i></li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</li> </ul>

<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium</li> <li>▪ Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio</li> <li>▪ Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges</li> <li>▪ Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Recherche nach <i>cognomina</i> berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus)</li> <li>▪ Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexthe (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4)</li> <li>▪ Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom</li> <li>▪ Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der <i>praefatio</i> in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i>; Einbindung von Livius' geschichtspessimistischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius</li> <li>▪ bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980; Karl Christ: <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: <i>Die römische Republik</i>, München 2012</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation</li> <li>• halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen</li> <li>• Synoptischer Textvergleich</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

## Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

### Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

**Textgrundlage:** *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

*Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)*

*Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851*

#### Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- ♦ Römische Werte
- ♦ Romidee und Romkritik
- ♦ Sinnfragen menschlicher Existenz
- ♦ Ethische Normen und Lebenspraxis
- ♦ Der Mythos und seine Funktion
- ♦ Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- ♦ Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

**Zeitbedarf:** 45 Std.

### Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

#### Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,

- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

#### Sprachkompetenz:

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den

**Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**
- **kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,**
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p><b>1: Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "homini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte</li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>▪ Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>▪ Die physikalische Schöpfung</li> <li>▪ Die biologische Schöpfung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,</li> <li>▪ die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.</li> <li>▪ philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>▪ zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.),</li> <li>▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)</li> </ul>
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationabilis“ ("mentisque capacius altae")</li> <li>▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine")</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe             <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</li> <li>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine</li> </ul> </li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen)</li> <li>▪ Schöpfungsauftrag des Menschen</li> </ul>	<p>Philosophie strukturiert darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>▪ wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,</li> </ul>	<p>Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ [📄 Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. <a href="http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html">http://www.heikedelitz.de/phila/Index.html</a>]</li> </ul>
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Paradiesvorstellungen</li> <li>▪ Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Darstellungsprinzip "ex negativo"</li> <li>▪ Beispiele für Rezeption</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern,</li> <li>▪ exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</li> <li>▪ die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen,</li> <li>▪ wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, <i>pietas</i>, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>▪ Der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>▪ Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern</li> <li>▪ Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege</li> </ul>
<p><b>2. Sequenz:</b> "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>

<p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>carmen perpetuum</i>; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)</li> <li>▪ Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer</li> <li>▪ Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul>
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart</li> <li>▪ Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter</li> <li>▪ Römische Religion und Kult: Opferpraxis</li> <li>▪ Das Vegetarismus-Gebot</li> <li>▪ Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικίτῃραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος: "παῦσαι μὴδὲ ράπιζ', ἐπεὶ ἡ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνων φθεγγαμένην αἴων. (in deutscher Übersetzung)</li> <li>▪ realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch)</li> <li>▪ produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz</li> <li>▪ optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus z.B: <a href="http://www.peta.de/web/veggie.486.html">http://www.peta.de/web/veggie.486.html</a></li> <li>▪ optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)</li> </ul>
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit" (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose)</li> <li>▪ Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter</li> <li>▪ Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras</li> <li>▪ Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)</li> </ul>

<p><b>3. Sequenz:</b> Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums ( "deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea")</li> <li>▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>▪ Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus</li> </ul> <p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum</li> <li>▪ Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder</li> <li>▪ DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä.</li> <li>▪ Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> </ul> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum)</li> <li>▪ realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)</li> <li>▪ optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede</li> </ul>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)</li> <li>• Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen</li> <li>• Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte</li> <li>• Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie</li> <li>• Wort- und Sachfeldanalyse <i>oder</i> metrische Analyse</li> <li>• Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)</li> <li>• metrischer Lesevortrag und metrische Analyse</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>		

<b>Thema</b>	„Quid est praecipuum?“ - Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?		
<b>Textgrundlage</b>	Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (ep. 1; 49, 3-5; 70, 1-5; 7, 3-6 und 8f.; 8, 1-6; 22, 1-4 u. 9-12; 92, 3f., 6 und 10f.; 123, 1f. und 4)		
<b>Zeitbedarf</b>	50 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 16 - 19 [allg.] für EPh: S. 22 f. für GK: S. 25 - 27; für LK: S. 30 - 33; für Neueins. FS: S. 39 - 41)	Römisches Philosophieren Staat und Gesellschaft		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	Stoische und epikureische Philosophieren Sinnfragen menschlicher Existenz Ethische Normen und Lebenspraxis Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Römische Werte Politische Betätigung und individuelle Existenzkampf Deutung von Mensch und Welt		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl)  (vgl. KLP S. 16 f. [allg.] für EPh: S. 20 - 22 für GK: S. 23 - 25 für LK: S. 28 - 30 für Neueins. FS: S. 37 - 39)	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,</li> <li>• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</li> <li>• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht</li> </ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,</li> <li>• kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen</li> </ul>	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,</li> <li>• die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.</li> </ul>

	<p>rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,</li> <li>• im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.</li> </ul>	<p>Wörterbuchs ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.</li> </ul>	
<p><b>Unterrichtssequenzen</b>  <b>1. Sequenz</b>    (Lebens-)Zeit und Tod</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vom Wert der Zeit</li> <li>• Zeiterfahrung und Zeitverschwendung</li> <li>• Ein Blick auf das Leben und den Tod</li> <li>• Das Individuum und die Masse</li> </ul> <p>Exkurs:  Freizeitgestaltung in römischer Zeit</p>	<p><b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern,</li> <li>• Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen,</li> <li>• philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen,</li> <li>• typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern,</li> <li>• zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen,</li> <li>• am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen.</li> </ul>		

<p><b>2. Sequenz</b></p> <p>Philosophie zur Beantwortung grundlegender Lebensfragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handeln oder Nachdenken?</li> <li>• Selbstverschuldete Abhängigkeit Exkurs: Der Tagesablauf bei den Römern</li> <li>• Stoische Definition des Glücks</li> <li>• Einsicht in die wahren Werte</li> </ul>	
<p><b>Leistungsbewertung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung der Briefe anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte</li> <li>• schriftliche Übung (halboffene/ geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u. a. zur Philosophie</li> <li>• Präsentation der Ergebnisse von (arbeitsteiliger) Gruppenarbeit zur Freizeitgestaltung in römischer Zeit</li> <li>• Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3</li> </ul>
<p><b>Absprachen, Anregungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerreferat(e) zur epikureischen Philosophieren</li> <li>• arbeitsteilige Gruppenarbeit zum Thema Freizeitgestaltung in der römischen Antike</li> <li>• produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen von Briefen zu den gegebenen Themen und Motiven aus heutiger Perspektive</li> <li>• möglicherweise fächerverbindende Kooperationen: Geschichte, Philosophie, Sport</li> </ul>

## 2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, §§13 - 16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen / Anregungen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Verbindliche Absprachen:

- 1) Eine Klausur pro Jahrgangsstufe darf hinsichtlich der Gewichtung von Übersetzungs- zu Interpretationsleistung im Verhältnis eins zu eins gewertet werden.
- 2) Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Einführungsphase die metrische Analyse eines poetischen Textes vor und ermitteln die konkrete Funktion stilistischer Mittel in ihrer jeweiligen Verwendung (vgl. Unterrichtsvorhaben II).
- 3) In der Einführungsphase erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio zur Dokumentation, Präsentation und Evaluation einer Analyse, Übersetzung und rezeptionsorientierten Interpretation einer Metamorphose.

### Empfohlene Instrumente:

#### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Arbeitsmappe
- Schriftliche Übung
- Lernerfolgsüberprüfung
- schriftliche Hausaufgabenüberprüfung

### *Sonstige Mitarbeit*

Die wichtigste Grundlage für die Beurteilung einer Schülerin oder eines Schülers im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Mitarbeit‘ bilden die Qualität und Kontinuität seiner bzw. ihrer mündlichen Mitarbeit im Unterricht. Grundlage sind ferner Protokolle, Referate, Präsentationen, Formen produktorientierter Verfahren (auch szenische Interpretation, kreative Schreibaufgabe, bildlich-künstlerische Umsetzung, Portfolio etc.), Lesevortrag.

### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

### Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle  
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung  
ggf. Einsatz von Evaluations- und Diagnosebögen
- Formen  
Elternsprechtage/Schülersprechtage; Schülergespräche, ggf.  
Diagnosebögen
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Latein als schriftliches oder Abiturfach

## **2.5 Lehr- und Lernmittel**

Wörterbuch

Lehrbuch Legamus 1

Textausgaben

Systemgrammatik

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Latein:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_ Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

## **Anbindung an das Schulprogramm / Einbindung in den Ganztag**

Im Hinblick auf den Schulprogrammschwerpunkt 'Europaschule' bringt sich der Fachbereich Latein durch die Thematisierung des Europa-Mythos in die Vermittlung der kulturellen Wurzeln Europas ein und verdeutlicht die Rezeption der griechisch-römischen Kultur sowie der lateinischen Sprache in weiten Teilen der Europäischen Union bzw. den romanischen Sprachen.

Hier werden in Kooperation mit affinen Fächern in Projektwochen übergreifende Unterrichtsvorhaben zur Tradition und Rezeption antiker Theorien zu Architektur, Literatur und Kultur realisiert.

## **Fortbildungskonzept**

Im Fach Latein in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung Arnsberg und des Fachverbandes teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

### Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)
<b>Funktionen</b>			
Fachvorsitz			
Stellvertreter			
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)			

Ressourcen				
personell	Fachlehrer/in			
	Lerngruppen			
	Lerngruppengröße			
	...			
räumlich	Fachraum			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarb.			
	...			

materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					

<b>Leistungsbewertung /Einzelinstrumente</b>			
<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>			
sonstige Leistungen			
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>			

<b>fachintern</b>			
- kurzfristig (Halbjahr)			
- mittelfristig (Schuljahr)			
- langfristig			
<b>fachübergreifend</b>			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			
<b>Fortbildung</b>			

<b>Fachspezifischer Bedarf</b>			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>			
- kurzfristig			
- mittelfristig			
- langfristig			
...			

